

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42ster
Jahrgang.



N^o 65.
1844.

Ratibor, Mittwoch den 14. August.

Ratibor den 9. August 1844.

Nachdem wir dem Publikum unterm 29. Juni c. Nachrichten von den Fortschritten des Baues der Wilhelms = Bahn gegeben haben, ist es uns angenehm, da wir an Ort und Stelle von dem Vorschreiten des Baues uns zu überzeugen Gelegenheit nahmen, diese Nachrichten durch einen Bericht über die im verfloffenen Monat bewirkten Fortschritte der Bauarbeiten vervollständigen zu können.

Wir sprechen zunächst über die Erdarbeiten. Diese sind durch die, den ganzen verfloffenen Monat währenden, ungünstigen Bitterungs-Verhältnisse, wodurch die Arbeiter häufig mehrmals des Tages ihre Arbeit verlassen mußten, ja sogar ganze Tage davon zurück gehalten wurden, um vieles erschwert und verzögert worden, wozu auch der Mangel an Intelligenz und gutem Willen bei den kleinen Grundbesitzern durch öftere, sogar mit Thätlichkeiten verbundene Störungen nicht selten beigetragen hat. Trotz dieser Hindernisse sind die Arbeiten so gediehen, daß, wie nachstehend specieller mitgetheilt wird, $1\frac{1}{4}$ Meile Bahndamm vollständig beendet, im Ganzen aber $2\frac{3}{8}$ Meilen im Angriff sind, und einer recht baldigen Beendigung entgegen gehen; womit mehr als das Drittel der Bahnlinie, und zwar dasjenige, welches die schwierigsten und bedeutendsten Erdarbeiten umfaßt, hergestellt ist. Es gehören hierzu Auf- und Abträge in Moorländern, wo vor der Aufschüttung des Dammes erst 5

bis 7 Fuß Moor ausgeworfen werden mußten. Noch mehr hätte geleistet werden können, wären nicht durch die Erndte eine Menge Arbeitskräfte für diese Zeit entzogen worden.

In den beiden Monaten Mai und Juni waren:

2339 $\frac{1}{2}$ Ifd. Ruthen im Angriff und 1050 $\frac{1}{2}$ Ifd. Ruthen beendet; 12791 Schachtruthen durch 21 Schachtmeister und 1193 Arbeiter bewegt worden.

Im vergangenen Monat dagegen:

2680 Ifd. Ruthen im Angriff und 1348 Ifd. Ruthen beendet; 7281 Schachtruthen durch 28 Schachtmeister und 1171 Arbeiter bewegt, folglich sind im Ganzen:

5020 Ifd. Ruthen im Angriff und 2399 Ifd. Ruthen beendet, endlich 19973 Schachtruthen bewegt.

Sobald (was im Laufe dieses Monats geschehen sein wird) die Aufnahme der Hochwasserstände Behufs Bearbeitung der Brücken-Projecte und der Grunderwerbungs = Act, womit auf Tworkauer Gebiet bereits ein guter Anfang gemacht ist, auf der 2ten Section von Ratibor bis Oderberg, (auf der 1ten Section ist das Terrain größtentheils schon erworben) beendet ist, werden auch zwischen Krzizanowitz und Oderberg die Erdarbeiten mit aller Kraft betrieben werden, die auf Tworkauer Gebiet bereits bedeutend vorgeschritten, und auf Krzizanowitzer Gebiet fast vollendet sind. Daher läßt sich (wie wir aus guter Quelle unterrichtet verschern können) anneh-

men, daß sämtliche Erdbarbeiten noch im Laufe dieses Jahres zu Ende kommen, so zwar, daß nur die Beendigung der ziemlich bedeutenden Brücken über die Birawka, Ruda, Rudka, Pšinna, der großen Brücke über die Oder bei Ratibor und der Fluthbrücken im Oderthale sich ins künftige Baujahr hinaufziehen, und der Oberbau in der Weise gelegt werden wird, daß die Strecke von Cosel bis Ratibor wohl schon künftigen Sommer, die ganze Bahn aber Ende 1845 fertig zu werden verspricht. Bei den kleinen Brücken und Durchlässen sind sämtliche Materialien-Lieferungen verdungen, von Cosel bis Hammer größtentheils angeliefert, die Bau-Arbeiten zum Theil begonnen, überall aber eingeleitet, so daß sämtliche kleinen Brücken der 1. Section dieses Jahr noch fertig werden.

Bei der Oberbrücke hat das ununterbrochen fortdauernde Regenwetter, und der davon herrührende hohe Wasserstand außer den nöthigen Vorbereitungs-Arbeiten, den Beginn der Grundbauten erst jetzt gestattet, so daß nach Aushebung der Fundamente binnen Kurzen die Mauerarbeiten an den beiden Stirn- und den ersten Mittelpfeilern in Angriff kommen.

Der Anfuhr des ersten Transports der aus England bezogenen Schienen steht man täglich entgegen; dieses Geschäft ist mit solcher Eile betrieben worden, daß die ganze Quantität noch vor Eintritt des erhöhten Zolltages eingebracht werden wird. An den im Inlande bei der Laura-Hütte bestellten Schienen wird thätig gearbeitet, so daß auch deren rechtzeitige Anlieferung gesichert ist. Die Anfertigung der Stoßplatten und Hackennägel, ist verdungen, ebenso ist der Bedarf an eichenen Querschwellen durch Kontrakte gedeckt, und einige Tausend derselben sind schon angeliefert.

Das Project zum Ratiborer Bahnhofe ist vom Directorium bereits genehmigt, und wird der Bau desselben, nach Erwerbung des hierzu nöthigen Terrains sofort beginnen, da bereits bedeutende Quantitäten von Materialien angeliefert sind.

Was die Lage des Bahnhofes in Ratibor betrifft, so kann es nicht leicht eine schönere, und für den Zweck bessere geben. Das dazu bestimmte Terrain liegt östlich der Stadt zwischen dem sogenannten Doctor-Damme, der besuchtesten Promenade Ratibor's und der Stadt. Diese erhält nach dem Bahnhofe hin am Ende der Dom-Gasse ein neues Thor, und in der Verlängerung bis zum Empfangs-Hause eine neue Straße,

welche vor dem Bahnhofe, bis zu dem, an der Oder liegenden Güterspeicher fortgeführt wird, und durch die in der Fischerei liegende Straße, mit der Oder-Vorstadt in Verbindung tritt, wodurch zwischen Stadt und Bahnhof eine mehrfache höchst bequeme und leichte Kommunikation hergestellt wird. Die Gebäude werden geschmackvoll und in einem reichlichen Umfange ausgeführt.

Wir hatten Gelegenheit eine Skizze von dem Empfangs-Hause zu sehen. Gewiß wird sich das im Rundbogenstyl gehaltene Gebäude, dessen Hintergrund die Karpathen, dessen Seitenstaffage die Oder mit den schönen Linden des Doctor-Dammes bilden, sehr anmuthig ausnehmen. Zwischen Ratibor und Oderberg wird sich bei Krzizanowitz, dessen schöner Schloß-Park durch neue geschmackvolle Anlagen mit dem im Schweizerstyle auszuführenden Stations-Hause der Bahn verbunden wird, ein höchst anziehender Vergnügungsort bilden, da, wie wir vernommen, die schönen Park-Anlagen von dem humanen Besitzer, dem Präses des Directorii, Fürsten Lichnowsky dem Publikum frei gegeben werden sollen.

Sie, die Eine.

Fragt nicht immer, wen ich liebe,
Wem da gilt des Liebes Ton;
Wißt auch Ihr's nicht, wen ich liebe,
Sie, die Eine, weiß es schon.

Und meint Ihr, ich liebe keine,
Stimm' ich gern' in diesen Ton;
Lieb' ich einzig doch die Eine,
Und die Eine weiß es schon.

Lieb' ich einzig doch die Eine,
Welche Ihr des Liebes Ton,
Wißt auch Ihr's nicht, wen ich meine,
Sie, die Eine, weiß es schon.

Und fragt Ihr: was meiner Liebe
Werde für ein schöner Lohn?
Wenn's auch Euch Geheimniß bliebe,
Sie, die Eine, weiß es schon.

Darum fragt nicht, wen ich liebe,
Wem da gilt des Liebes Ton;
Wißt auch Ihr's nicht, wen ich liebe,
Sie, die Eine, weiß es schon.

Wo der falsche Verstand sein eisernes Scepter führt, da
geht das Herz betteln.

Was die Noth verspricht, vergißt das Glück.

Notizen.

(Die Ehe.) Die Ehe ist das Ziel, welchem alle Jung-
frauen entgegen steuern, daß Viele es nicht erreichen, ist nur
ihre eigene Schuld; denn beim ersten Freier gebrauchen sie ge-
wöhnlich zu viel Vorsicht, beim zweiten haben sie ihre eigene
Ansicht, beim dritten nehmen sie keine Rücksicht, beim vierten
haben sie keine Einsicht, da schließt sich auf einmal die Aussicht
und es bleibt ihnen Nichts als die leere Ueberflucht.

Wer will ein frommes Mädel han,
Der seh' erstlich die Mutter an.
Ist die fromm und von guten Sitten,
So mag er wohl um die Tochter bitten.

Alter Spruch.

Frage nicht, was Andere machen,
Ach' auf Deine eignen Sachen.

Das Wetter kennt man bei dem Winde,
Und den Herrn bei seinem Gesinde.

Ein Edelmann ging während der großen Sonnenhitze im
Garten seines Landgutes spazieren, und fand seinen Gärtner,
der diesen Besuch nicht vermuthet hatte, unter einem Baume
süßlachen. Zornig ging er auf ihn los und rief: „Schelm, Du
liegst hier anstatt zu arbeiten; Du verdienst nicht, daß Dich die
Sonne bescheint.“ — „Je nun,“ antwortete der Gärtner, „des-
halb habe ich mich auch in den Schatten gelegt.“

Viele Dinge der großen Natur enträthselte der Weise.
Ohne die Liebe jedoch nimmer sein eigenes Herz.

Herder.

Wer viele Aemter auf sich nimmt,
Der kann nicht thun, was jedem ziemt.

Als der Herzog Johann von Anjou an der Spitze seines
Heeres gegen Neapel zog, um sich zum Herrn dieser Stadt zu
machen, ließ er in seine Fahnen die Worte aus dem Evangelium
St. Johannis setzen: *Fuit missus cui nomen erat Joannes.*
Alphons von Arragonien, der die Stadt vertheidigte, schrieb
sogleich auf die seinigen die Stelle aus eben dem Evangelium:
Ipse venit, et non receperunt eum.

Wenn du beleidigt wirst, so schreib' in Sand es ein,
Und wird dir wohl gethan, so grab's in Marmorstein.

Zweifüßige Charade.

Das Erste ist ein schöner Stern,
Das Zweite ist ein junges Thier,
Das Ganze aber nennen wir
Den dummen Menschen gar zu gern.
Sey' nun die Wörter einmal um,
Das Zweit' als Erstes. Ei, wie dumm! —
Ein andres erstes Zeichen dran,
Erhältst Du eine fremde Fah'n,
Die, hörst Du Militairmusik,
Macht gar viel Lärm, das eine Stück,
Das jet'ge Ganze, wie ihr wißt,
Vom Zweiten Grad die Hälfte ist,
Und endlich heißt es — doch ich will
Mich nicht verrathen, darum still!

S. P.

(Auflösung in nächster Nummer.)

Einem Kaufmann, der bekannt gemacht hatte, daß er alles
mit Schaden verkaufe, brachte eine Dame ein Stück Cattun
wieder zurück, bemerkend, daß es Löcher habe. „Thut mir leid,“
sagte der Kaufmann, „ich kann diesen Cattun unmöglich zurück-
nehmen, denn ich verkaufe Alles mit Schaden, d. h. zu Ihrem
Schaden, mit Löchern u. s. w.“

Bei einer Probe konnten die Hornisten dem Capellmeister
das Piano gar nicht recht machen. „Immer piano, piano, meine
Herren!“ rief er. Man gehorchte. „Noch mehr piano!“
Es geschah. „Noch besser!“ Man blies gar nicht. „So
ist's schön!“ sprach er. „Aber, wo möglich, noch mehr piano!“

Auflösung der Charade in voriger Nummer:
Sal - Vater.

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Hirt'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

Zu dem auf den Sonntag den 18. August in Wilhelmsbad bei Kotoschütz stattfindenden

Grundfest-Balle

wobei für gut besetzte Musik, beste Speisen und Getränke gesorgt sein wird, ladet recht freundlichst ein und bittet um zahlreichen Zuspruch

Job. Baumert.

Bekanntmachung.

Der auf den 23. August d. J. in loco Czieskowitz anberaumte Termin zum notwendigen Verkauf der sub Nr. 12 zu Lanitz, Coseler Kreises belegenen Häuslerstelle wird aufgehoben, da der Extrahent den Antrag auf Subhastation zurückgenommen hat.

Ratibor den 9. August 1844.

Patrimonial-Gericht der Herrschaft Czieskowitz.
Duecke.

Brenn-Apparat-Verkauf.

Im Wege der Execution wird ein kupferner neuer Pistorius'scher Spiritusdampf-Brenn-Apparat, 39 G schwer, für 2050 Rthl. erkauft, nach materiellem Werth auf 989 Rthl. 22 Sgr. 6 Pf. geschätzt, am 16. September c. N. M. 2 Uhr in hiesiger Brennerei an den Meißbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Schloß Rauben den 10. August 1844.

Dziedzioch,
Gerichts-Actuar.

Reifen oder Reifstäbe werden verlangt.

Circa 100 Schock gute Reifen oder Reifstäbe, zu Salz-Tonnen werden gekauft, in der

Grüneicher Kalkbrennerei,
oder Ohlauerstraße Nr. 56 in
Breslau.

Bekanntmachung.

Da sich Fälle ereignet haben, in welchen sich Brodherrschaften den Beiträgen zur Unterhaltung des Krankenhauses entzogen und erst dann ihren Beitritt anmeldeten, wenn bereits ein oder der andere Diensthote an einer gefährlichen wohl gar ansteckenden Krankheit darniederlag, so wird hiermit bekannt gemacht:

- 1) daß alle Dienstherrschaften, welche im Laufe des Jahres dem Institute beitreten, die Beiträge für das ganze Jahr zu leisten verpflichtet sind. Eine Ausnahme findet nur statt, bei Beamten, welche im Laufe des Jahres hierher versetzt werden, und bei Brodherrschaften, die ihr Domizil hierher verlegen. Diese sollen, wenn sich selbe im ersten Jahre zum Beitritt melden, nur von der Zeit ihres Hierseins die Beiträge nachzuzahlen verpflichtet sein.
- 2) Keine im Laufe des Jahres zutretende Dienstherrschaft soll berechtigt sein, früher als 14 Tage nach erfolgter Beitrittserklärung und Nachzahlung der Beiträge, einen Kranken zur Annahme in die Anstalt anzumelden.

Ratibor den 10. August 1844.

Die Krankenhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Zwei Bodenräume im hiesigen Garnisonstalle sind vom 1. September c. anfangend, zu vermieten. Bietungslustige werden ersucht, den 22. August c. Nachmittags 4 Uhr im Rathhause der Licitation beizuwohnen.

Ratibor den 6. August 1844.

Der Magistrat.

Zahnärztliche Anzeige.

Bei seiner Ankunft in Ratibor empfiehlt sich der Unterzeichnete wieder einem hochverehrten Publikum und bietet Jedem an Zahnübel Leidenden hiermit seine Dienste und Hilfe an. Sein Aufenthalt währt nur einige Tage. Sein Logis ist bei Herrn Jäschke.

Christian Berndt,

approbirter Zahnarzt aus Merseburg.

Heilung Stotternder.

Auswärtige Personen, welche am Stottern oder anderen Sprachgebrechen leiden und durch mich geheilt zu werden wünschen, wollen vorher an mich sich schriftlich wenden.

E. D. Scholz,
Stotter-Heil-Lehrer. Breslau
Schmiedebrücke Nr. 28.

In dem Hause des Herrn Seliger auf der langen Gasse sind vom 1. October c. ab 2 Stuben mit oder ohne Meubles zu vermieten. Das Nähere ist daselbst im Gewölbe zu erfahren.

Neue Engl. Matjes-Heringe à Stück 1 Sgr. empfiehlt

L. Schlesinger jun.

Das Dominium Beneschau wird im dasigen Vorwerke am 23. August c. einen fünfjährigen Original-Schweizer-Sprung-Stier und 20 veredelte Melkkühe weißbietend verkaufen.

Einige Meubel stehen zu vermieten, wo? sagt die Redaction d. Bl.

Mit einer Beilage.



des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, Mittwoch den 14. August 1844.

Bei C. G. Kunze in Mainz ist so eben erschienen, und in Breslau zu haben bei Ferdinand Hirt, (am Maschmarkt No. 47, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Ueber die Verfälschung der Weine und die Mittel zur Erkennung derselben

von F. L. Schlippe,

Apotheker in Mainz, der Rheinisch Naturforschenden Gesellschaft daselbst, und mehrerer anderer gelehrten Gesellschaften Mitglied. gr. 8. Geh. Preis 5 Sgr.

Bei C. F. Fürst in Nordhausen erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen, in Breslau bei Ferdinand Hirt (Maschmarkt Nr. 47), so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Fort mit allen

Sommerprossen,

Sonnenbrand, — Miteffern, — Finnen, — Kupfergeschicht, — Warzen, — Muttermalern und Gerstenkörnern. Ein treuer Rathgeber für Alle an jenen Fehlern Leidende. Von

Dr. C. Stade.

8. br. 1844. 10 Sgr.

Ein Arzt, welcher sich in seiner Heilmath einen verdienten Ruf durch Vertreibung der obigen, oft so hartnäckigen Fehler und Uebel erworben hat, theilt hier seine Erfahrung für Aerzte und Nichtärzte mit. Obiges Werk ist das gründlichste, was wir in dieser Hinsicht haben.

So eben erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, (am Maschmarkt Nr. 47,) vorräthig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Neuer deutscher Briefsteller nebst Sprachlehre und Orthographie.

Herausgegeben von

Christian Sonntag.

Dritte, vielfach vermehrte und verbesserte Stereotyp-Ausgabe.

164 Seiten Velinp., sauber broschirt 7 1/2 Sgr.

Statt aller Anpreisung folge hier ein Auszug aus dem

Inhaltsverzeichnis.

Sprachlehre; Orthographie; Anleitung zur Abfassung schriftlicher Aufsätze; Musterammlung: 1) 27 Glückwünschungsschreiben, 2) 17 Bittschreiben, 3) 9 Dankfagungsschreiben, 4) 5 Entschuldigungsschreiben, 5) 10 Einladungsschreiben, 6) 10 Trostschriften, 7) 13 Empfehlungsschreiben, 8) 10 Erinnerungs- und Mahnbrieife, 9) 38 Briefe vermischten Inhalts 10) 20 Geschäftsbrieife, 11) 26 Dokumente, Kontrakte, Wechsel, Quittungen u. u., 12) Titulaturen und Adressen.

Berlin.

Verlag von Carl J. Klemann.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor ist zu haben:

Systematisches Lehrbuch

Der bildenden Tanzkunst und körperlichen Ausbildung

von der Geburt an bis zum vollendeten Wachstume des Menschen. Ausgearbeitet für das gebildete Publikum, zur Belehrung bei der körperlichen Erziehung und als Unterricht für Diejenigen, welche sich zu ausübenden Künstlern und zu nützlichen Lehrern dieser Kunst bilden wollen, herausgegeben von Franz Anton Koller. Mit 24 Abbildungen auf 15 Tafeln und 4 Tabellen chorographischer Zeichnungen.

8. Weimar, Voigt. broschirt 1 Rthl. 20 Sgr.

Die Kunst zu trocknen,

oder Anweisung, Obst, Gemüse, Kräuter, Kartoffeln, Wurzelgewächse, Getreide, Fleisch, Fische, Wäsche und Zeuge zu trocknen. Von Johann Carl Leuchs. 2te mit den Verbesserungen bis 1843 vermehrte Auflage. Mit einer Steintafel. gr. 8. Nürnberg, Leuchs u. Comp. broschirt 14 Sgr.

Neuestes Universalmittel gegen Taubheit und Schwerhörigkeit.

Nach dem Französischen des Dr. Mene in Paris. 4te Auflage. Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8. Leipzig, Polet. br. 15 Sgr.

Bei G. Basse in Queblinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt Nr. 47.) so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

M. Wölfer:

Die neuerfundene

Pumpenmühle.

Oder: Gründliche und praktische Anweisung, alle Arten von Mühlen an Brunnen und stehenden Gewässern anzulegen und durch Pumpenwerk in Betrieb zu setzen, sowie auch gewöhnliche oberflächliche Mühlen durch Ausgrabung und Ausmauerung der Radefstube, in welcher eine hinreichende Quantität Wasser gesammelt wird, auf dieselbe Art einzurichten und so, daß der Pumpen-Apparat bei knappem Wasser vorgelegt und bei vollem Wasser wieder weggenommen werden kann. Ein gemeinnütziges und populäres Handbuch zum Selbstunterrichte für Geschirrbauer, Mahl-, Del-, Schneid-, Walk-, Pulver-, Schleif-, Polir- und Mästenmüller etc., sowie auch für Eisenwerks-Besitzer, Holzgerber, Gipsbrenner und andere Fabrikanten, welche Maschinenwerke gebrauchen. Mit 10 lithographirten Tafeln. gr. 8. 1 *Rthl.* 10 *Sgr.*

Bei G. Basse in Queblinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt Nr. 47.) so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Landwehr-Buch.

Verfaßt von einem alten preussischen Wehrmann. Erstes Heft. 8. Geh. Preis 10 *Sgr.*

Inhalt: 1) Wie sieht es — um und bei uns? — 2) Was ist Noth? — 3) Der preussischen Landwehr Glaubensbekenntniß. 4) Der Landwehr-Katechismus. 5) Scenen und Anekdoten aus den Feldzügen der Landwehr. 6) Nieder für die Landwehr.

So eben sind erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, am Naschmarkt Nr. 47, vorrätig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Der

Bau und Betrieb von Delmühlen,

nach den neuesten und bewährten Erfindungen, eigenen Verbesserungen und Erfahrungen dargestellt. Nebst einem Anhang über die Berechnung und Schätzung der Kraftmaschinen (Motoren). Ein praktisches Handbuch für Delmüller, Wählens- und Maschinenbauer, so wie für Unternehmer und Techniker überhaupt von

C. F. Scholl.

Mit 19 lithographirten Tafeln, worunter 5 Doppeltafeln. gr. 4. Darmsadt, Leske. cartonnirt 2 *Rthl.* 15 *Sgr.*

Praktisches Handbuch der Schlosserkunst,

enthaltend: praktische, mit Theorie verbundene Belehrungen über alle Arten von Arbeiten, die durch einen geschickten Schlosser ausgeführt werden können, so wie auch Zeichnungen und Beschreibungen von sich als höchst brauchbar bewiesenen Schlosser, nebst einem Anhang, der eine Menge dem Schlosser höchst nützlicher chemischer Recepte enthält.

Von

C. D. Schmidt und C. Spangenberg.

Mit 28 den Text erläuternden Tafeln. 8. Meissen, Goedsche. 1 *Rthl.* 10 *Sgr.*

Getreue Abbildung

aller in der Pharmacopoea Borussia aufgenommenen officiellen Gewächse nebst ausführlicher Beschreibung von

Dr. Ed. Winkler.

1te Lieferung. 4. Leipzig, Polet. brosch. 7 1/2 *Sgr.*

Das kleine und große Alphabet der Engl. Schreibschrift

(in 30 Blättern) zum Aufkleben für Wandtafeln in Elementarschulen von Johann Heinrichs.

Folio. Berlin, Trautwein u. Comp. brosch. 1 *Rthl.* 7 1/2 *Sgr.*

Die vorzüglichsten Sing- oder Stubenvögel Deutschlands.

Naturgeschichte und Fang der Vögel. Behandlung derselben, wenn sie kaum eingefangen und noch wild sind. Wartung, Pflege, Fütterung, Abrihtung und Zähmung bereits eingewohnter Vögel. Erkennung ihrer am häufigsten vorkommenden Krankheiten und sichersten Heilmittel dazugegen. Nebst Anleitung, eine Canarienvogel-Hecke auf die zweckmäßigste Weise und mit dem besten Erfolge einzurichten. Nach den besten Erfahrungen gesammelt und herausgegeben von einem vieljährigen Freunde der kleinen gefiederten Sänger. 8. Erfurt, Hennings u. Hopf. br. 15 *Sgr.*

Montegre über die Erkenntniß und Behandlung der Hämorrhoiden.

Nach dem Französischen für praktische Aerzte und Hämorrhoidal-Patienten deutsch bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von

Dr. F. J. Wittmann.

Neue Ausgabe. 12. Weß, Harleben. broschirt 15 *Sgr.*